

Armutsmonitoring in der Schweiz

Das Wichtigste in drei Sekunden

Ein gesamtschweizerisches Armutsmonitoring könnte heute bereits verfügbare Informationen zusammenführen, aktuelle Themen vertieft analysieren. Ein Monitoring ist ein nützliches Instrument für den Aufbau und die Weiterentwicklung der Armutsprävention.

Worum geht es?

Noch gibt es in der Schweiz kein Instrument, mit dem die unterschiedlichen Dimensionen von Armut systematisch und periodisch verfolgt werden könnten. Die Elemente, die ein Monitoring aufweisen sollte, sind bislang erst in einem theoretischen Modell dargestellt. In den nächsten Jahren ist nicht geplant, dieses Modell umzusetzen.

Schwerpunkthemen des Nationalen Programms:

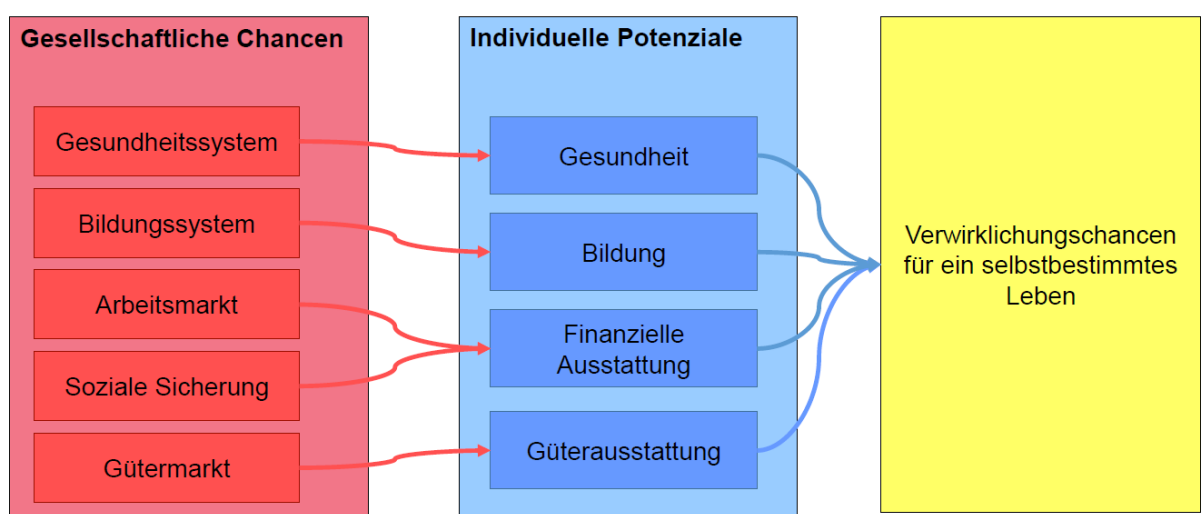
Armutsindikatoren – Armutsentwicklung – Entwicklung der Massnahmen zur Prävention und Bekämpfung von Armut – kantonale Armutsberichte

Wichtigste Ergebnisse

Das im Rahmen des Nationalen Programms gegen Armut entwickelte Konzept für ein gesamtschweizerisches Armutsmonitoring sieht drei Bausteine vor, die idealerweise innerhalb eines Monitoring-Zyklus von vier Jahren umgesetzt werden:

Baustein 1: Armutsindikatoren

Baustein 1 beinhaltet die regelmässige Auswertung bestehender statistischer Datenquellen, die für die Beschreibung der Armutssituation und -entwicklung von Relevanz sind (Armutsindikatoren). Die Kernindikatoren sollen die Chancen, die die Gesellschaft bietet, sowie die individuellen Potenziale der Menschen erfassen und zwar nach den folgenden Dimensionen:



Quelle: Bundesrat (2018), Ergebnisse des Nationalen Programms zur Prävention und Bekämpfung von Armut 2014–2018, S. 45.

Baustein 2: Schwerpunktanalysen mit Massnahmen

Baustein 2 beinhaltet vertiefende schweizweite Analysen zu bestimmten Themen, ausserdem werden damit verbundene Präventionsmassnahmen in ausgewählten Kantonen oder Regionen dargestellt und bewertet. Im Rahmen dieser thematischen Schwerpunkte kann eine bestimmte Lebensphase, Risikolage oder Problemstellung über einen gegebenen Zeitraum hinweg untersucht werden.

Baustein 3: Analyse der kantonalen Armuts- und Sozialberichterstattung

In Baustein 3 werden auf Basis der bestehenden kantonalen (und ggf. kommunalen) Armuts- und Sozialberichte systematisch Erkenntnisse zur Armut in den Kantonen (und ggf. Gemeinden oder Städten) zusammengestellt. Ziel ist eine vergleichende Aufarbeitung von Ergebnissen zur Armutssituation und -entwicklung der einzelnen Kantone (und ggf. Gemeinden oder Städten), um anschliessend einen Vergleich zwischen den Kantonen und mit der nationalen Ebene anzustellen. Gleichzeitig soll Baustein 3 die Weiterentwicklung und Harmonisierung der kantonalen Berichterstattung fördern.

Weitergehende Informationen

Quelle
Bundesrat, 2018: Ergebnisse des Nationalen Programms zur Prävention und Bekämpfung von Armut 2014–2018, Bericht des Bundesrates zum Nationalen Programm sowie in Erfüllung der Motion 14.3890 Sozialdemokratische Fraktion vom 25. September 2014
Publikation des Nationalen Programms: Studie
econcept AG, 2018: Armutsmonitoring für die Schweiz – konzeptionelle Grundlagen. Bern: BSV.